



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, International Office: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name: Zasada
Vorname: Jakub Tomasz

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 15.07.2014 bis 20.12.2013
Gastuniversität: Universität in Oslo
Land: Norwegen

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die größte Gefahr, die sich immer anblicken lässt sobald man etwas offiziell erledigen muss, ist natürlich die mit der Bürokratie verbunden. Daher war ich am Anfang eher skeptisch und dachte mir, dass der Bewerbungsprozess lang und mühsam sein würde. Es stellte sich jedoch rasch heraus, dass der bürokratische Aufwand auf ein Minimum begrenzt war. Man muss lediglich ein Bewerbungsdokument und Learning Agreement ausfüllen, die beiden Dokumente an Universität in Oslo schicken (am besten per Post) und eine Weile auf die Email mit Zulassungsbescheinigung warten.

Ebenfalls per Post bekommt man dann ein Informationspaket mit fast allen möglichen Informationen, die einem ERASMUS-Studenten im Ausland vom großen Nutzen sein können. Die wichtigsten Fristen, Telefonnummer, Stadtplan, Events – alles ist drin.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Damit hatte ich auch keine Probleme. In Polen (wo ich herkomme) kann man echt günstig die Flugtickets bestellen – das ist der beste und schnellste Weg nach



Norden. Ich kenne Leute, die nach Oslo von Danzig für stolze 0,50€ (sic!) geflogen sind und das ist kein Witz (ich habe die Tickets gesehen). Ich hatte ein bisschen weniger Glück und fürs Ticket von Kattowitz nach Oslo-Torp musste ich fast 15 € zahlen... Der Bus (Torp-ekspressen) vom Flughafen bis zum Stadtzentrum ist relativ teuer – ein Einzelticket kostet 170 NOK. Angekommen in Oslo kaufte ich das Ticket für T-bane (U-Bahn) für ein Monat (380 NOK) und stieg in T-bane Nr. 6 Richtung Sognsvann. Ich musste nach dem Weg einen netten Polizisten fragen. Nach ca. 15 Min. erreichte ich mein neues Zuhause – Studentenwohnheim Kringsjå.

Vorstellung der Gastuniversität

Ich hatte damals keine besonderen Vorstellungen der Gastuniversität. Ich wusste nur, dass das die größte Universität Norwegens ist. Was mir eingefallen ist, ist die Tatsache, dass selbst die größte Hochschule in Norwegen eher klein wirkt, wenn man sie mit anderen Universitäten in Deutschland oder Polen vergleicht. Das Hauptgebäude in Karl Johans gate habe ich schon früher gesehen – als ich zum ersten Mal in Oslo vor 4 Jahren war. Mein Ziel war jedoch die Kampus im Blindern – das Zentrum der humanistischen Fakultät.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Ich habe 3 Kurse belegt – alle auf norwegisch. Ich kann die Kurse, die auf englisch gehalten werden nicht beurteilen – darüber verfüge ich über keine Erfahrungen. Was ich über die Kurse auf norwegisch sagen kann? Die waren echt interessant.

Ich habe viel über Geschichte Norwegens gelernt (HIS1310 – nyere norsk historie) und hatte Glück, die Vorlesungen mit den berühmtesten Historikern Norwegens gehabt zu haben.

Darüber hinaus nahm ich an einem Masterarbeit-Seminar teil (HIS4030 – prosjektseminar, master i historie) wo ich erfuhr, dass man in Norwegen mehr Wert auf das Selbststudium zu Hause legt, als auf Methoden.

Zuletzt besuchte ich den Kurs der norwegischen Sprache für Ausländer (NORINT1110 – norsk gramatikk i et fremmedspråkperspektiv). Auf dem Kurs habe ich viele Leute aus ganzer Welt kennengelernt, die nach Norwegen gekommen sind, um ihr Leben hier neu zu starten. Das wichtigste für mich war natürlich, dass ich die ganze Zeit norwegisch sprechen musste – und das ist das größte Vorteil meines Aufenthaltes in Oslo. Die Prüfungen am Ende des Semester waren nicht so schwer. Jede Prüfung dauerte 3 Stunden und die Ergebnisse wurden im nachhinein online veröffentlicht.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Ich würde empfehlen, sich nach Sprachvoraussetzungen der Kurse schon beim Ausfüllen des Learning Agreement zu erkundigen. Eine einfache Mail an die Person, die für bestimmten Kurs zuständig ist wäre genug - ich musste einen Kurs schnell wechseln (er war nur für die Muttersprachler bedacht).

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Man muss sich um ein Zimmer entsprechend früh bei <http://www.sio.no/wps/portal/sio?reset=true> bewerben. Alles verläuft jedoch problemlos – jeder ERASMUS-Student hat ein Zimmer garantiert. Die Preise der



Zimmer sind verschieden – je nachdem was man will. Wie schon oben erwähnt habe ich mich für Kringsjå entschieden. Das Studentenwohnheim liegt eher am Rande der Stadt, hat aber viel für die Naturliebhaber anzubieten. In der Nähe befindet sich ein See (Sognsvann), wo man lange Spaziergänge und Wanderungen machen kann. Die Natur ist einfach fabelhaft und mindestens ein Spaziergang pro Woche ist ein Muss, wenn man in Kringsjå wohnt.

Ich hatte mein eigenes Zimmer und teilte das Bad mit einer Person – mein Mitbewohner war aus Japan und ich habe viel über das Land gelernt, das bisher für mich geheimnisvoll war.

Das Zimmer hatte alles, was man zum Leben als Student braucht – ein Bett, einen Schreibtisch mit einem Stuhl und ein Regal. Leider hatte ich keine Gardinen im Fenster und ich musste mir welche bei IKEA besorgen. Im Flur hatten wir einen riesengroßen Schrank.

Wir haben die Küche mit 8 weiteren Personen geteilt – aus Deutschland, Italien, Pakistan. Die Küche war eher gut ausgestattet. Jeder hatte seinen Platz im Kühlschrank und ein Fach im Schrank.

In Kringsjå gibt es auch Läden, wo man das Essen und Getränke kaufen kann. Die Preise sind weit über deutsches Niveau, aber im Laufe der Zeit weiß man schon ganz gut woran es sich ein bisschen Geld ersparen lässt.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich entdecke nicht Amerika, wenn ich sage, dass Norwegen (und insbesondere Oslo) wahnsinnig teuer ist. Für jedes Monat bekommt man von der Uni 200€. Monatlich bezahlte ich ca. 3000 NOK für das Zimmer. Dazu kommt noch das Essen und Trinken. Die Preise der Spirituosen und Zigaretten (wenn man raucht) sind auch relativ „hoch“. Dazu kommt noch die monatliche T-bane-Karte (380 NOK) und die Bücher, die man für Vorlesungen braucht. Ich schätze, man braucht monatlich ca. 1000 € für das Leben in der teuersten Hauptstadt Europas.

Freizeitaktivitäten

Die Norweger lieben Sport. Und nicht nur im Fernseher. Die lieben Sport treiben. Sie laufen, springen, reiten, schwimmen, joggen, fahren Ski und so weiter und so fort... Man muss sich daran natürlich anpassen, es sei denn wir wollen etwa merkwürdig wirken. Am billigsten ist natürlich eine Wanderung hoch in die Berge, bzw. ein Spaziergang um Sognsvann herum.

Wenn man andere Sportart bevorzugt, kann man sich für 110 € ein Ticket für Domus Athleticum besorgen. Dort kann man Hallenfußball spielen, schwimmen, tanzen, im Fitness Studio trainieren und viel mehr.

Am Wochenende geht man normalerweise mit Freunden aus. In Oslo kann es ganz viel Geld kosten. Deswegen wäre es sinnvoller, sich früher mit den Freunden in der Küche zu treffen, etwas trinken und zusammenquatschen und dann in die Stadt zu gehen.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Ich werde mich immer mit einem riesigen Lächeln an die Zeit in Oslo erinnern. Ich habe ein geiles Land besucht, viele super Leute kennengelernt und wichtige Lebenserfahrungen gesammelt. Ich hatte sogar einen Nebenjob als Lehrer bekommen – deswegen hatte ich nicht so viel Freizeit als die anderen ERASMUS-Studenten. Ich bereue das aber ganz und gar nicht.

Es ist mir auch gelungen einen Platz als Praktikant an der polnischen Botschaft in Oslo bekommen zu haben. Das ganze Monat arbeitete ich in der Botschaft und es ist relativ viel innerhalb von diesem Monat passiert. Zuerst nahm ich an einem



Konzert von Leszek Mozdzer teil – er ist ein berühmter polnischer Jazz-Pianist und Komponist. Zusätzlich habe ich viel über Diplomatie „von innen“ gelernt. Das ist ein Teil meiner Erfahrung, die für mich wirklich wichtig ist.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

x ja nein

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 x 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Braucht keine Verbesserung.